



Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/118/2018/1

Tagesordnungspunkt		
Anlegung von Radfahrstreifen entlang der Wöschbacher Straße (Berghausen) mit Auswechslung der Trinkwasserleitung und Kanalbaumaßnahme		
- Information über das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens für die ausgeschriebenen Bauleistungen		
- Aufhebung der Ausschreibung		
- Beratung und Beschlussfassung		
Fachbereich:	Fachbereich 4 - Bauen und Planen	Datum: 18.05.2018
Bearbeiter:	Knobloch	AZ:
Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Bau- und Wirtschaftsausschuss	05.06.2018	nicht öffentlich
Gemeinderat	26.06.2018	öffentlich

Beschlussvorschlag:	<ol style="list-style-type: none">1. Die Ausschreibung ist aufzuheben.2. Die gemeindeeigenen Maßnahmen als Bestandteil des bisherigen Wettbewerbsverfahrens sollen zusammen mit den Bauarbeiten für die Außengebietsentwässerung „Bildungszentrum“ empfohlen. Der Gemeinderat wird gebeten, dieser Empfehlung folgen zu wollen.
----------------------------	--

Über den nachfolgenden Sachverhalt hat der Bau- und Wirtschaftsausschuss in nichtöffentlicher Sitzung am 05.06.2018 beraten und einstimmig die Aufhebung der Ausschreibung und eine Berücksichtigung der Kanal- und Wasserleitungsarbeiten bei der Ausschreibung „Außengebietsentwässerung Bildungszentrum“ empfohlen. Der Gemeinderat wird gebeten, dieser Empfehlung folgen zu wollen.

Sachverhalt:

Die Wöschbacher Straße soll in einem Teilbereich mit beiderseitigen Radfahrstreifen ausgestattet werden. Im Zuge dieser Maßnahme wären auch die schadhafte und zu gering dimensionierte Kanalisation sowie die über hundert Jahre alte Trinkwasserleitung mit auszuwechseln. – Zuletzt hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 20.03.2018 mit dieser Angelegenheit beschäftigt; damals ging es um den Abschluss eines Vertrages mit dem Landkreis Karlsruhe.

Zwischenzeitlich wurden die erforderlichen Baumaßnahmen VOB-konform – öffentlich - ausgeschrieben. Insgesamt hatten 10 interessierte Baufirmen Ausschreibungsunterlagen abgeholt. Zur Submission (Angebotsöffnung) wurde jedoch nur ein Angebot eingereicht.

Das von der Firma Reif abgegebene Angebot endet mit einer Brutto-Endsumme in Höhe von 2.251.862,10 €. – Das zuvor durch das Ingenieurbüro „ausgepreiste“ Leistungsverzeichnis führte zu einer (erwartbaren) Endsumme in Höhe von 1.622.574,52 €. Also, schon allein das Wettbewerbsergebnis liegt um nahezu 40% über dem wenige Wochen zuvor „ausgepreisten“ Leistungsverzeichnis und es liegt noch deutlich höher über der zuletzt verfassten Kostenberechnung, die – allein - Grundlage für die angemeldeten Haushaltsmittel war.

Eine Aufspaltung des eingegangenen Angebotes in die 3 Gewerke Trinkwasser / Kanalisation



/ Straßenbau ergibt unter Einrechnung der Ingenieurhonorare folgende prognostizierte Gesamtkosten (+/- ca. Werte):

a) Trinkwasser	472.000 €	- HH-Ansatz 200.000 €
b) Kanalisation	1,1 Mio. €	- HH-Ansatz 650.000 €
c) Straßenbau	1,03 Mio. €	- HH-Ansatz 520.000 € *

* Von diesen 1,03 Mio. € würden rd. 130.000 € „voll“ dem Landratsamt zuzuordnen sein (Deckensanierungsprogramm des Kreises). Unter Abzug des GVFG-Zuschusses in Höhe von 220.000 € wären noch rd. 680.000 € je hälftig von der Gemeinde und vom Landratsamt zu tragen, was ein Betrag von 340.000 € ergibt. Dieser Betrag ist dem in der Gemeinderatssitzung am 20.03.2018 übermittelte Anteil der Gemeinde in Höhe von 202.000 € gegenüber zu stellen.

Es ist festzustellen, dass das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens unter Berücksichtigung der Honorare zu einer Verteuerung bei den vorgenannten Gewerken im Umfang von 70 – 100 % führt. Die Finanzierung dieser Maßnahme ist also momentan absolut nicht gesichert. Es fehlen rd. 862.000 €. **In Abstimmung mit dem Landkreis schlägt deshalb die Verwaltung vor, die Ausschreibung aufzuheben.**

Da die Maßnahmen, zumindest der Austausch der Trinkwasserleitungen und der Abwasserrohre nicht wesentlich länger hinausschiebbar ist, schlägt die Verwaltung vor, diese in die demnächst anstehende Ausschreibung für die Außengebietsentwässerung mit aufzunehmen. Hierbei dürfte eine günstigere Kostensituation zu erwarten sein, da allein schon das „Paket“ Außengebietsentwässerung mehrere Millionen „schwer“ sein wird und bei einer so großen Maßnahme dann schon günstigere Preise erwartet werden können.

Die Maßnahme für die Außengebietsentwässerung erstreckt sich sicherlich über zwei Jahre. Danach könnte der Straßenbau neu angegangen werden. Es besteht die (schwache) Hoffnung, dass dann der überhitzte Markt wieder etwas abgekühlt ist.

Der Bauausschuss wird gebeten, über die Angelegenheit zu beraten und eine Empfehlung gegenüber dem Gemeinderat abzugeben.

Finanzielle Auswirkung:

- siehe oben -